

2022 wieder Märkte in der Region geplant

Treffen der Verantwortlichen aus Brockum, Hunteburg und Wiedensahl mit klarer Aussage

Brockum – In den vergangenen beiden Jahren waren die Volksfeste, wie viele andere Veranstaltungen, den pandemiebedingten Einschränkungen zum Opfer gefallen. In diesem Jahr soll es die Märkte in Brockum, Hunteburg und Wiedensahl wieder geben.

Bei einem Treffen der Marktverantwortlichen im Landgasthaus Koch, das auf Einladung des Brockumer Gemeinderates zustande gekommen war, bewerteten die Marktverantwortlichen die Situation gemeinsam. Ziel des Treffens in Brockum war aber nicht nur der Rückblick, sondern auch die Durchführbarkeit der Volksfeste für 2022 rechtzeitig sicherzustellen, um Planbarkeit für Aus- und Schausteller, Besucher und Marktmacher in Abstimmung mit den Behörden zu erreichen, so eine Pressemitteilung. Hierzu wurde eine „Interessengemeinschaft Märkte 2022“ verabredet. Aufgabe dieses Gremiums ist es, alle Kräfte zu bündeln und alle notwendigen Informationen und Maßnahmen zu koordinieren, die die Marktmacher in der Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltungen unterstützen, geht aus der Mitteilung hervor.

Die Planungen für 2022 laufen in den Marktstandorten demnach aktuell auf der



Verantwortliche der Märkte in Brockum, Hunteburg und Wiedensahl trafen sich Brockumer Landgasthaus Koch und gründeten die „Interessengemeinschaft Märkte 2022“.

FOTO INTERESSENGEMEINSCHAFT

Grundlage eines uneingeschränkten Marktes. „Da dies aktuell aber nicht realistisch erscheint, müssen wir in diesem Jahr versuchen, unsere Erfahrungen aus den beiden letzten Jahren zu nutzen und in Maßnahmen umsetzen. Übereinstimmend wurde festgestellt, dass die Problemfelder Planungssicherheit, steigende Kosten, Lage der Aus- und Schausteller und Gesundheitsschutz nur gemeinsam zu bearbeiten sein wer-

den“, schreibt Friedrich Lübker von der Leitung der Brockumer Großmarktes.

Planungssicherheit durch klare, landesweite Vorgaben für eine Durchführung von Märkten schein es nicht zu geben. „Die Landkreise legen die Verordnung offensichtlich unterschiedlich aus“, kritisierte die Interessengemeinschaft laut der Mitteilung. Übereinstimmend wurde demnach festgestellt, dass möglichst bis Ende Juli ein

Durchführungsbestimmungs-Konzept für die Veranstalter verbindlich vorliegen müsse. „Dieses muss von uns aktiv eingefordert werden, mit einer abwartenden Vorgehensweise wie im Vorjahr werden wir scheitern“, so Lübker. Marginale Änderungen, die das Gesamtkonzept nicht infrage stellen, könnten in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten später noch umgesetzt werden.

Die letzten Märkte in der

Region hatten 2019 stattgefunden. Die Planung 2020 fand wegen der Corona-Pandemie ein jähes Ende. Brockum und Hunteburg waren vom Verbot für Großveranstaltungen bis Ende Oktober 2020 betroffen und mussten bereits im Sommer absagen. Die Planung 2021 ging man optimistisch an, da es nun Impfstoff gab. Mit jeder aktualisierten Verordnung gab es im Laufe des Jahres aber neue Auflagen für Märkte

Kreis vergrößern

Die „Interessengemeinschaft Märkte 2022“ (Brockum, Hunteburg und Wiedensahl) verabredete laut der Pressemitteilung, noch im Februar den Teilnehmerkreis zu vergrößern. Dabei sollen Veranstalter aus Landkreis und angrenzenden Regionen sowie Festivalveranstalter und Schützen-Verbände Ansprechpartner sein. Als weitere Mitstreiter sollen Schaustellerverbände und Veranstaltungswirtschaft zu einer abgestimmten Vorgehensweise gewonnen werden. Gespräche mit Behörden und Politik sollen folgen. Kontakt: E-Mail an Interessengemeinschaft-Markt@Brockumer-Grossmarkt.de.

und keine Planungssicherheit.

„Zum Zeitpunkt der Deadline – für Brockum Ende August – war von der Genehmigungsbehörde, dem Landkreis Diepholz, ein Paket mit Auflagen an die Verwaltung gegangen, das man als reine Abwehr von Großveranstaltungen bewerten musste“, so Lübker, „gipfelnd in der Aussage, dass zwei Tage vor dem Markt noch ein Entzug der Genehmigung möglich sei.“